

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung des Erzbistums Köln (Gewinn- und Verlust-Rechnung) führt die Erträge und Aufwendungen des gesamten Wirtschaftsjahres gegeneinander auf. Aus der Differenz zwischen den Erträgen und den Aufwendungen ergibt sich das Jahresergebnis.

ERTRÄGE

Die größte Ertragsposition bleibt wie in den vergangenen Jahren die Kirchensteuer aus den in Nordrhein-Westfalen und in Rheinland-Pfalz gelegenen Teilen des Erzbistums. Von diesen Einnahmen sind die Erhebungskosten sowie die Weiterverrechnung von Kirchensteuer an andere Bistümer (Clearing-Verfahren) abzuziehen. Insbesondere aufgrund der starken konjunkturellen Entwicklung stiegen die Erträge aus Kirchensteuern um 2,8 Prozent auf 588,9 Mio. Euro (Vorjahr: 572,6 Mio. Euro).

Erträge aus Kirchensteuern

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Erträge aus Lohnsteuer	666,6	643,5
Erträge aus Einkommensteuer	127,5	123,1
Erträge aus Abgeltungssteuer	9,7	9,6
Kirchensteuer brutto	803,8	776,2
Kirchenlohnsteuerverrechnung	214,9	203,6
Kirchensteuer netto	588,9	572,6
Gebühren Finanzverwaltung	23,9	23,0
Erläss von Kirchensteuern	10,5	1,4
Kirchensteuer verfügbar	554,6	548,1

Der zweitgrößte Ertragsposten sind die Zuweisungen und Zuschüsse. Diese belaufen sich insgesamt auf 116,5 Mio. Euro (Vorjahr: 117,9 Mio. Euro) und resultieren überwiegend aus Zuschüssen des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen entfallen in erster Linie auf die Personal- und Sachkosten der staatlich genehmigten Ersatzschulen, die vom Erzbistum betrieben werden. Die Zuschüsse decken deren Kosten zu ca. 80 Prozent ab. Den verbleibenden Rest von ca. 29 Mio. Euro stellt das Erzbistum aus eigenen Mitteln bereit. In den Zuweisungen und Zuschüssen enthalten sind auch die Staatsdotationen in Höhe von 2,9 Mio. Euro, unter anderem für die Besoldung von kirchlichen Bediensteten.

Unter die sonstigen Erträge fallen Mieteinnahmen (17,5 Mio. Euro; Vorjahr: 17,2 Mio. Euro), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (10,8 Mio. Euro; Vorjahr: 37,5 Mio. Euro) sowie die Rückforderungen von Zuwendungen und Zuschüssen (9,6 Mio. Euro; Vorjahr: 27,7 Mio. Euro). Hinzu kommen Erträge in Höhe von rund 11,6 Mio. Euro aus den Bildungseinrichtungen des Erzbistums (unter anderem Beherbergung, Verköstigung, Kursgebühren) sowie Spenden und Erbschaften von rund 2,5 Mio. Euro. Da die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie die Rückforderungen von Zuwendungen und Zuschüssen deutlich zurückgegangen sind, belaufen sich die sonstigen Erträge 2014 insgesamt auf nur noch 66,3 Mio. Euro. Im Vorjahr beliefen sich die sonstigen Erträge auf 120,2 Mio. Euro.

AUFWENDUNGEN

Die mit Abstand größte Aufwandsposition sind Zuweisungen und Zuschüsse an Kirchengemeinden, Kindertagesstätten, die Caritas und andere Hilfs- und Seelsorgeeinrichtungen. Mit 353,6 Mio. Euro liegen sie geringfügig über den Aufwendungen des Vorjahrs (351,9 Mio. Euro).

Die Zuweisungen an die Kirchengemeinden stiegen deutlich. Die Zuweisungen an die Kindertagesstätten lagen niedriger als im Vorjahr, als über 20 Mio. Euro zusätzlich in Baumaßnahmen (U3-Qualifizierung) investiert wurden.

Zuweisungen und Zuschüsse

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Kirchengemeinden und Gemeindeverbände	158.940,6	135.528,6
Kindertageseinrichtungen	62.520,3	86.804,7
Diözesan-Caritasverband	49.142,8	48.107,0
Mission, Weltkirche sowie Entwicklungs- und Katastrophenhilfe	23.159,4	18.957,7
Kategoriale Seelsorge	9.639,3	9.280,0
Sonstige kirchliche Einrichtungen	20.997,2	15.353,5
Nicht bistumseigene kirchliche Schulen	3.795,8	3.372,3
Sonstige Aufgabenbereiche	25.387,5	34.498,1
Gesamt	353.582,8	351.902,0

Der zweitgrößte Posten bei den Aufwendungen sind die Personalkosten. Während Löhne und Gehälter auch aufgrund einer leicht gefallenen Mitarbeiterzahl gleich geblieben sind, stiegen die Sozialabgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung aufgrund der Dotierung der Pensionsrückstellungen kräftig von 49,75 Mio. Euro im Vorjahr auf 90,03 Mio. Euro im Jahr 2014.

Das Volumen der Abschreibungen auf Sachanlagen sowie immaterielle Vermögensgegenstände lag im Jahr 2014 bei rund 24,7 Mio. Euro. Neben den planmäßigen Abschreibungen sind darin Sonderabschreibungen von rund 2,8 Mio. Euro auf das Haus Marienthal und das Berufskolleg Sachsenring enthalten.

Mitarbeiter

	31.12.2014	31.12.2013
In den Erzbischöflichen Schulen		
Lehrerinnen und Lehrer in einem beamtenähnlichen Dienstverhältnis	1.290	1.267
Lehrerinnen und Lehrer in einem Angestelltenverhältnis	523	575
Musikschullehrerinnen und -lehrer	30	29
Sonstige (z. B. Hausmeister, Schulsekretärinnen, Raumpflegerinnen etc.)	159	157
	2.002	2.028
Im pastoralen Dienst des Erzbistums Köln		
Priester	511	526
Diakone im Hauptberuf	118	120
Laien im pastoralen Dienst (Pastoral- und Gemeindeferenten)	411	402
	1.040	1.048
Sonstiges Personal des Erzbistums Köln		
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem beamtenähnlichen Dienstverhältnis	50	65
Angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1.217	1.211
	1.267	1.276
Gesamt	4.309	4.352

Die sonstigen Aufwendungen entfallen auf die Hebegebühren für den Einzug der Kirchensteuer durch die Finanzämter (23,9 Mio. Euro) sowie auf Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von 21,4 Mio. Euro. Weitere Aufwendungen betreffen EDV-Leistungen, Energiekosten, Mieten, Versicherungsbeiträge, Wartungskosten, allgemeine Verwaltungsaufwendungen sowie Porto, Telefonkosten und anderes. Mit 130,4 Mio. Euro bewegen sich die sonstigen Aufwendungen fast auf Höhe des Vorjahres (134,9 Mio. Euro).

FINANZERGEBNIS

In das Finanzergebnis fließen die Ergebnisabführungen der Beteiligungen ein. Ertragsrelevant sind dabei lediglich die beiden Wohnungsbaugesellschaften Rheinwohnungsbau GmbH und die Aachener Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH, die im Jahr 2014 zusammen rund 2,9 Mio. Euro an das Erzbistum abführten.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens zeigt sich eine leichte Reduzierung der Zinssätze gegenüber dem Vorjahr. Die Gesamtverzinsung auf das angelegte Vermögen lag bei 3,1 Prozent (Vorjahr 3,3 Prozent) und die Ausschüttungsrendite bei 1,69 Prozent (Vorjahr 1,87 Prozent).

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen beliefen sich 2014 auf lediglich 156.000 Euro (Vorjahr: 5,0 Mio. Euro aufgrund der Insolvenz der Weltbild Verlag GmbH).

Geschmälert wird das Finanzergebnis durch den gesetzlich vorgeschriebenen Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen und Darlehen, die sich im Jahr 2014 auf 22,5 Mio. Euro beliefen. Daraus ergibt sich ein Finanzergebnis von 23,7 Mio. Euro (Vorjahr: 20,2 Mio. Euro).

JAHRESERGEBNIS

Aus dem operativen Ergebnis und dem Finanzergebnis ergibt sich nach Steuern ein Jahresergebnis von minus 5,9 Mio. Euro. Im Jahr 2013 hatte der Jahresüberschuss 59,2 Mio. Euro betragen. Dabei ist zu beachten, dass das Vorjahresergebnis durch außerordentlich hohe Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen geprägt war. Demgegenüber waren im Jahr 2014 deutlich gestiegene Aufwendungen für Personalkosten beziehungsweise Pensionsrückstellungen zu verzeichnen.

ERGEBNISVERWENDUNG

Der Jahresfehlbetrag wurde durch Entnahmen aus der Ergebnisrücklage ausgeglichen. Zudem wurden die Dotierungen der Bauerhaltungsrücklage (Indexanpassung) und der Pensionsrücklage aus der Ergebnisrücklage entnommen.